

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 231.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 25 fr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Sonntag, 2. Dez. 1866.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Ergänzungs-Wahl des Bürger-Ausschusses für die Zeit vom 1. Januar 18⁶⁷/69.

Aus dem Bürger-Ausschuß haben auf letzten Dezember 1866 auszutreten und können für dieses Mal nicht wieder gewählt werden, die Herren:

- 1) Erhard, Carl Reinhold, Fabrikant, Obmann,
- 2) Peyer, Anton Peter, Fabrikant,
- 3) Hirschauer, Johann Joseph, Kaufmann,
- 4) Neuber, Franz Michael, Goldarbeiter,
- 5) Nettenmahr, Franz Joseph, Weber,
- 6) Reiser, Carl Joseph Christian, Fabrikant,
- 7) Reifwinger, Albert Eduard, Goldarbeiter,
- 8) Raschold, Georg Christian, Kaufmann.

Die Neuwahl erstreckt sich somit auf 7 Mitglieder und den Obmann; wird aber der Obmann aus der bleibenden Abtheilung gewählt, so sind 8 Mitglieder neu zu wählen.

Zu der bleibenden Abtheilung gehören und können deshalb bei der neuen Wahl nicht berücksichtigt werden (die Obmannsstelle ausgenommen) die Herren:

- 1) Hartmann, Christian, Goldarbeiter,
- 2) Ude, Ignaz, jung, Silberarbeiter,
- 3) Rohrmuß, Franz Joseph, Zinngießer,
- 4) Böhm, Johann Peter, Tuchmacher,
- 5) Schreiner, Alois, Graveur,
- 6) Weitmann, Alois, Silberarbeiter,
- 7) Doll, Franz Ignaz Sebastian, Kammmacher,
- 8) Awann, Franz Kaver jr., Kaufmann,
- 9) Kielmann, Carl Christian, Sailer.

Die Wahl geschieht nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849.

Nach diesem sind wahlberechtigt:

- 1) Diejenigen im hiesigen Gemeindebezirk wohnenden Bürger und Beisitzer, welche 23 Jahre alt, oder durch Dispensation für volljährig erklärt sind, und entweder als selbstständig wenigstens Bürger- und Beisitzersteuer zahlen, oder als unselbstständig zum Gemeindefchaden beizutragen haben.
- 2) Sonstige hier wohnende Staatsbürger, welche in den 3 Rechnungsjahren 1863/66 ohne Unterbrechung nicht nur Wohnsteuer entrichtet, sondern auch an dem Gemeindefchaden Theil genommen haben; es genügt weder die Bezahlung der Wohnsteuer noch die Theilnahme an dem Gemeindefchaden für sich allein, sondern es muß beides vereinigt sein. Diejenigen, welche nur aus Kapitalien, Befoldungen oder ähnlichem Einkommen zu dem Gemeindefchaden beitragen, sind somit, sofern sie zugleich Wohnsteuer bezahlen, gleichfalls wahlberechtigt, wenn sie diese Steuern schon seit drei Jahren entrichten.
- 3) Bürger anderer deutscher Staaten, wenn sie die zur Aufnahme in die zweite Abtheilung erforderlichen Eigenschaften haben und den Nachweis beibringen, daß in ihrer Heimath den Württembergern gegenüber Gegenseitigkeit beobachtet wird.

Vom Wahlrecht ausgeschlossen sind:

- a) Personen, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen;
- b) Alle, welche im laufenden oder vergangenen Rechnungsjahre, den Fall eines vorübergehenden unverschuldeten Unglücks ausgenommen, aus öffentlichen Kassen Beiträge zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalt empfangen haben;
- c) Diejenigen, gegen welche ein Gantverfahren gerichtlich eröffnet ist, während dessen Dauer, und
- d) Diejenigen, welche durch gerichtliches Erkenntniß zum bleibenden oder zeitlichen Verlust der Wahlrechte oder zu einer tiefen Verlust nach sich ziehenden Strafe, oder zur Dienstentsetzung verurtheilt oder unter polizeiliche Aufsicht gestellt, sowie Diejenigen, welche wegen eines mit dem Verlust der Wahlrechte bedrohten Vergehens in Anschuldivungsstand versetzt worden, soweit die Wahlrechte später nicht im Wege der Gnade wieder hergestellt wurden.

Das Recht, gewählt zu werden (Wählbarkeitsrecht) steht außer den wahlberechtigten Gemeindegossen auch den oben unter Nro. 2 bezeichneten Personen unter den dortigen Voraussetzungen zu. Ein solcher allenfalls gewählter Nichtbürger tritt, wenn er sich für die Annahme der Wahl erklärt, von selbst in das Gemeinde-Bürgerrecht ein, hat aber hiesfür die bestehenden Aufnahmegebühren zu entrichten.

Die Wählerliste ist vom 5. bis 13. d. Mts. auf der Rathschreibererei-Kanzlei zur Einsicht aufgelegt und es kann Jeder der eine Einsprache hiegegen machen zu können glaubt, solche innerhalb der gegebenen Frist daselbst anbringen. Die Versäumniß dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlcommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl findet bei geheimer Abstimmung am

Samstag den 15. Dezember 1866

Vormittags von 10 bis 1 Uhr

und Nachmittags von 4 bis 7 Uhr

im Rathhaussaale statt, während welcher Zeit die wahlberechtigten Einwohner ihre Stimmzettel vor der Wahlcommission in die Wahlurne niederzulegen hat.

Den 1. Dezember 1866.

Stadtschultheissenamt.

K o h n.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Danksagung.



Für die vielfachen Beweise von Liebe und Theilnahme während der Krankheit meiner leider zu früh dahingeshiedenen I. Frau, sowie für die ehrenvolle Begleitung zur Ruhestätte sagt auf diesem Wege allen feinen Verwandten und Bekannten den herzlichsten Dank.

Joh. Beck,
Goldarbeiter.

Einladung.

Die Herren Kaver und deren Freunde werden hiemit auf **Sonntag Abend 7 Uhr** in **Bäcker Platz** oberes Lokal freundlichst eingeladen.

G m ü n d.

Sente Sonntag



wozu höflichst einladet

Friedel zur Ilge.

G m ü n d.

Empfehlung.

Täglich gute Milch, gutkochende Erbsen, gerollte, Linsen u Bohnen empfiehlt

Jg. Scherr.

G m ü n d.



Unterzeichnete hält nächstkommenden Montag und Dienstag den 3 u. 4. Dez.

je von Morgens 9 Uhr und Mittags 1 Uhr an

eine **Fahrrad-Auktion** ab,

wobei besonders vorkommt:

Schreinwerk, Betten, Tuch, neue Ueberzüge, schöne Delgemälde und geschnitzte Bilder, Zinn- und Porzellaingeschirr, Gold- und Silberschmuck etc.

Hiezu ladet ergebenst ein

Wittwe **Bundschuh**
in der Predigergasse,
vulgo Kufklere.

G m ü n d.

Pappeln, Linden und Erlen kauft jederzeit

Wilh. Lindenmaier.

G m ü n d.

Morgen Sonntag Wiener Doppelbier.

Zu diesem ausgezeichneten Stoff ladet höflichst ein

Holz zur Krone.



Für Weihnachts-Geschenke passend!

Eine Parthie hübscher **Schälchen** à 18, 21, 24, 27, 30 kr.

Chemissetten-Krügchen zu allen Preisen.

Manschetten in Baumwolle u. Leinen, Thybet u. Seide von 18 kr. an.

Taschentücher in Baumwolle und Leinen, weißfarbig, von 12 kr. an.

dto.

mit Namen u. Stickereten, von 18 kr. an.

Schleier in allen Nuancen von 15 kr. an.

Gütpür-Krägen in den neuesten Dessins.

Corsetten mit und ohne Naht von 1 fl. 45 kr. an.

Piqué-Decken, englisches und deutsches Fabrikat, sehr billig.

Netze in vielen Sorten von 6 kr. an.

Levantintücher in vielen Sorten von 30 kr. an.

Hausseggen mit und ohne Photographieen.

Erinnerung und Gedenkblättchen in den neuesten Arten.

Angefangene Straminschuhe, mit Seide und Wolle, à 1 fl. 21 kr.

Herrenhemden-Kragen von 15 kr. an.

Fertige Hemden von 1 fl. 36 kr. an.

Tischtücher, Servietten und Handtücher (in acht Leinen) zu bekannten Preisen.

Engl. Unterjücken von 3 fl. an.

Flanell-Hemden von 3 1/2 fl. an

empfehlte

J. A. Kuhn

am Marktplatz.

W e l z h e i m.

Ich erlaube mir meinen geehrten Abnehmern mein

Tuch- und Bukskin-Lager

in empfehlende Erinnerung zu bringen und zu bemerken, daß ich eine hübsche Auswahl in

Winter-Stoffen

und die Preise sehr billig gestellt habe.

Wilhelm Lohss.

G m ü n d.
Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich auf die bevorstehende Weihnachten im Anfertigen eleganter **Besäße, Glockenzüge, Menbel, Etagère, Schlummer-Rollen, Sophakissen und Schlittenquasten, Mubel-, Teppich-, Kleiderschnüre & Franzen** unter Zusicherung geschmackvoller Arbeit.
Paul Kübler.

G m ü n d.
Empfehlung.

Die so sehr beliebten **Reithosen** sind soeben angekommen und mache daher meine verehrten Abnehmer darauf aufmerksam. Auch habe ich mein Lager mit **wollenen und baumwollenen Herren-Hemden, Unterleibchen, Unterhosen, Strümpfe, Socken, wollene Kapuzen, Hauben, Schälchen, Cachenez, Kopfbund, Kragen, Seelenwärmer, Tücher, Kappen und Taschentücher,** sowie das Neueste in seidenen **Halsbinden für Damen und Herren** best assortirt und empfehle solches auf bevorstehende Weihnachten zu gest. Abnahme und sichere die billigsten Preise zu.
Paul Kübler.

G m ü n d.
Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich eine sehr große Auswahl in den schönsten Stickereten als:
Fußbank, Garderobehalter, Etagère, Schuhe, Turnergürtel & Hosenträger und verkaufe solche, um damit zu räumen, zu den Fabrikpreisen.
Paul Kübler.

G m ü n d.
Empfehlung.

Den Herren Schneidermeistern zur Nachricht, daß ich mein Lager der schönsten und billigsten **Rockborten, Knöpfe & Seide** zur gütigen Abnahme empfehle, und sichere die billigsten Preise zu. Auch habe ich **Schachtelsammet** beigelegt und verkaufe solchen im geraden und schrägen Ausschnitt billigst.
Paul Kübler.

Auswanderer und Reisende nach Amerika

befördert auf Dampf- und Segelschiffen 1. Classe über jeden beliebigen Seehafen zu den billigsten Preisen
Commiff. Rudolph.

Erdöl-Lampen

zum Stehen und Sängen, einzelne Brenner, Bassin-Cylinder zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. Mülleisen.

Schöne gebürtet
Zwetschgen

empfehl billigt
J. Knauss.

Eine gute **Goldwalze** hat zu verkaufen — wer, sagt die Red. Einen **Mantel mit Pelzkragen** hat zu verkaufen
Sennacher, Bräuer im Adler hier.

Stollwerd'sche Brust-Bonbons in bekannter Güte und Vorzüglichkeit bringen in empfehlende Erinnerung die Depots:
in Gmünd bei **Gebr. Heismann,**
" **Alldorf bei Th. Schroth,**
" **Göppingen bei Friedr. Stimm,**
" **Gr. Süssen bei J. Hafner,**
" **Rudersberg & Welzheim bei Apotheker Bilfinger.**

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit **Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Cypressen** etc. ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter welche mit **Necessaires, Cigarrentempel, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Nähtischchen, tanzende Puppen,** alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt
J. S. Seller in Bern. Franco.

Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen. Lager von fertigen Stücken. — Reparaturen.

Ein heizbares **Zimmer** für 1 Person hat sogleich zu vermieten — wer, sagt die Redaktion.

Zu vermieten

ein großes heizbares **Zimmer** — zu erfragen bei der Redaktion.

Ein **Logis** hat sogleich oder bis Lichtmeß zu vermieten — wer, sagt die Red.

L o r d.


Geld auszuleihen.

50 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 Prozent zum Ausleihen parat.

Wilhelm Dürr.

Die heftigsten **Zahnschmerzen** beseitigen augenblicklich und schmerzlos die berühmten

Tooth-Ache-Drops.

Verkauf in Originalgläsern à 20 Fr. in Gmünd bei **Conditor W. Grauer.** Ähnliche Anzeigen beruhen auf Anmaßung und Fälschung.


Zur gef. Beachtung!

Zur gef. Beachtung!

∴ **Stuttgart**, 1. Dez. Heute wird die Bahn nach Mühlen und Horb eröffnet und es wird damit die letzte Station auf württembergischem Boden erreicht. Schon die nächste Station ist höhenzollern-preussisch; die Strecke, die die Bahn nachher noch auf württembergischem Boden zu durchlaufen hat, ist verhältnismäßig nicht mehr lang, gleich hinter Rottweil in südwestlicher Richtung stoßt die Bahn auf badische Nachbarschaft; es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Bahn bis Rottweil im kommenden Herbst wird in Betrieb genommen werden können, wenn nicht besondere Hindernisse der Vollendung des Baues in den Weg treten, was kaum denkbar ist, da die größte Arbeit bereits ausgeführt ist. — Wie sehr unsere Künstler im Auslande geschätzt sind, geht daraus hervor, daß der Wiener Kunstverein mehrere Arbeiten von Reinhold Braun und Kaver v. Niedmüller für die Verloosung unter seinen Mitgliedern erworben hat. — Wie ich höre, ist man in Preußen daran, zu einem wesentlich veränderten Systeme der Uniformirung überzugehen. Die Pickelhaube wird auf den Abbruch verkauft und an ihre Stelle tritt eine bequeme und leichte Feldmütze. Der knappe Rock muß einer weiten faltigen Blouse weichen, die um die Hüften mit starkem Gürtel zusammengehalten wird; an diesem Gürtel hängt der Säbel, hängen zwei Patronentäschchen, und wird wohl auch jene kleine Reisetasche angebracht, in der die ganze mobile Garderobe des Infanteristen enthalten ist; sie besteht nur aus einem Paar Schuhe und ditto Socken. Alles übrige wird in großen Uniform-Colonnen den Soldaten nachgeführt. Auf diese Weise hat der Soldat außer Gewehr und Munition fogut wie gar Nichts zu tragen; er geht förmlich auf die Jagd. Er hat nicht einmal Putzzeug für sein Gewehr, das selbstverständlich demgemäß eingerichtet sein muß. Einem so erprobten Mann kann auch Etwas zugemüthet werden. — Heute Abend ist öffentlicher Vortrag im Königsbau; einer der interessantesten wird über 14 Tagen folgen; es ist der Vortrag von Prof. Vischer, dem Aesthetiker. — Seit zwei Tagen haben wir eigentlich winterliche Witterung, gestern ist die Erde, selbst da, wo sie von der Sonne beschienen war, nicht aufgethaut.

Stuttgart, 30. Nov. In wohl unterrichteten Kreisen spricht man davon, daß an die Stelle des entlassenen Professors Dr. Pauli auf den Lehrstuhl der Geschichte an der Landesuniversität Dr. Wilhelm Zimmermann berufen werden soll. Derselbe ist der berühmte Verfasser des deutschen Bauernkriegs im 16. Jahrhundert, war bis zum Jahr 1848 Professor der Geschichte am hiesigen Polytechnikum, Parlamentsmitglied und längere Zeit einer der hervorragendsten Abgeordneten der württembergischen Ständekammer und ist derzeit Pfarrer in Leonbronn, D.-M. Bradenheim. Da derselbe nicht nur für einen der fruchtbarsten, sondern auch talentvollsten Historiker der Gegenwart gilt, so wäre in dieser Persönlichkeit jedenfalls eine anerkannt tüchtige Lehrkraft gewonnen.

Stuttgart, 30. Nov. Gegenwärtig ist man, wie uns berichtet wird, bei unsern Infanterieregimentern allen Ernstes damit beschäftigt, die Zahl der Tornister bedeutend zu vermehren. Bis nächstes Frühjahr sollen 25,000 Stück parat sein. Mehrere hiesige Sattlermeister seien zu diesem Behufe mit erheblichen Lieferungen beauftragt worden; ebenso seien in neuester Zeit mehrere Waffenfabriken mit Aufträgen zu Lieferung von einer obiger Summe entsprechenden Anzahl von Seitengewehren betraut worden.

— Heute Nacht ist der als früherer Garnisonsprediger in Stuttgart gefeierte Kanzelredner, Herr Prälat v. Sigel, Generalsuperintendent von Heilbronn, Ritter mehrerer Orden, mit Tod abgegangen.

Bei der Maschinenfabrik in **Eßlingen** sind kürzlich durch eine englische Gesellschaft 32 Lokomotiven für Indien und außerdem 18 Maschinen für Rußland bestellt worden.

Kirchheim u. L., 27. Nov. Der Verkehr auf der hiesigen Schranne ist seit einigen Wochen so bedeutend geworden, daß die seitherigen Waagmeister kaum mehr die Massen bewältigen konnten und zur rascheren Bedienung deshalb ein weiterer Waagmeister aufgestellt worden ist. Auch

gestern war die Schranne wieder stark befahren, aber leider sind auch die Fruchtpreise seit einiger Zeit enorm gestiegen. Es wurde für neuen Kernen 8 fl. per Str., für alten 8 fl. 48 kr., für Gerste 5 fl. bis 5 fl. 18 kr., für Haber 3 fl. 30 bis 40 kr. als höchster Preis bezahlt.

Zu **Heudorf**, D.-M. Saulgau, ist am 25. Nov. Abends ein Wohnhaus mit Scheuer abgebrannt.

Thierschutz. Nach einer Mittheilung des württemb. Thierschutzvereins in einer Beilage zum „Schw. Merkur“ ist die Stuttgarter Polizeimannschaft den edlen Bestrebungen des Vereins ganz besonders fördernd an die Hand gegangen, denn es haben im Jahr 1865 dort 21 Polizeioffizianten nicht weniger als 65 Thierquälereien zur Anzeige und Strafe gebracht. Dafür erhielten vom Verein Prämien von je 3 fl. Polizeisoldat Hamann, Rehsfuß und Schnaith und von je 2 fl. Viertelmeister Rieth, Polizeisoldat Fischer I., Wössinger und Kober; 14 Polizeisoldaten wurden öffentlich belobt und zwar: Schüle, Sautter, Deininger, Dippolter, Fischer II., Hayler, Unteroffizier Luz, Polizeisoldat Dapp I., Fritz, Gaymann, Jäger, Scherle, Stockmaier und Wacker. Von den angezeigten Fällen betrafen 38 Mißhandlung von Zugthieren, 21 Quälereien von Schlachtvieh und 5 von Hunden und Katzen. Unter all diesen Quälereien ist offenbar die raffinierteste, daß zwei Fabrikarbeiter einer Kaze mit einem Bretchen, in das ein dreizolliger Drathstift geschlagen war, diesen 15—20 Mal tief in den Leib geschlagen hatten, so daß das Thierchen in 24 Stunden krepirte. Auffallend ist, daß sich vom ganzen Lande nur noch zwei weitere Bewerber um die Aufmunterungsprämien gemeldet hatten und zwar die Polizeiwachtmeister von Göppingen und Heidenheim; ersterem wurden 3 fl. und letzterem 2 fl. Prämie zu Theil. Vom Landjäger-Corps, dessen Pflicht es doch auch ist, für den Thierschutz zu sorgen, nicht eine Bewerbung. Ist dieß Mangel an Thätigkeit oder fehlt's sonst wo? Möge diese Veröffentlichung dem Thierschutzverein viele neue Freunde, namentlich auch unter den Beamten und niederen Dienstpersonal der Landes- und Ortspolizei erwecken und besonders unsere Stuttgarter — wir bekennen es gerne — seit einiger Zeit mit sichtlich frischerem Geiste als seither belebte Polizeimannschaft zu immer regerer Thätigkeit auch auf diesem ergiebigen Felde anspornen.

London, 26. Nov. Die auf einen neuen fenischen Putschversuch in Irland deutenden Zeichen treten so zahlreich und klar hervor, daß nicht nur die Regierung, sondern auch die irische Nationalpartei Maßregeln trifft, um die drohende Gefahr abzuwenden. Die katholischen Geistlichen mahnen „alle gute Katholiken und Patrioten“ von einem Beginnen ab, das nur neues Unheil über das schwergeprüfte Land und den Feinden des irischen Volks neue Vorwände zu repressiven Gewaltmaßregeln liefern könne. In gleichem Sinn haben verschiedene irische Parlamentsmitglieder Ansprachen an ihre Landsleute erlassen, und es erl. idet keinen Zweifel, daß der von Amerika aus geleitete Fenianismus in diesem Augenblick bei der großen Mehrheit der Bevölkerung keine Sympathien findet. Noch immer gibt es Leute, welche glauben, daß der „Central-Organisator der irischen Republik“, Stephens, mit der bombastischen Ankündigung einer fenischen Schilderhebung bloß einen falschen Alarm zur Deckung seines persönlichen Rückzugs und zur Sicherung seiner Beute beabsichtigt. Wenn er aber wirklich Ernst zu machen gesonnen ist, so gibt er sich einer Täuschung hin, für welche zunächst und hauptsächlich die unschuldige Bevölkerung des Landes zu büßen haben würde. Die Regierung ist durchaus vorbereitet und rüftet sich auf alle Fälle. In Irland dauern die Verhaftungen fort, und die Polizei scheint so wohl unterrichtet zu sein, daß sie im Stand ist, die von Amerika ankommenden fenischen Sendlinge in Empfang zu nehmen, noch ehe sie ans Land steigen.

Newyork, 17. Nov. Nach Berichten aus Vera-Cruz vom 1. d. kehrte Kaiser Maximilian nach der Hauptstadt zurück. Sherman und Campbell verweilen angeblich in der Havannah, woselbst Sheridan sie wahrscheinlich treffen wird. Die amerikanische Okkupationsarmee wird, wie ein Gerücht sagt, nachfolgen. Die Unionstruppen am Rio Grande erhalten rasch ihre Equipirung.